

ruhig auf die Mitteilung der Bedingungen Japans warte.

Der „Daily Tel.“ schreibt: Bei seiner Ankunft wurde S. J. Witte vom russischen Botschafter Baron Rosen und von den Mitgliedern der russischen Botschaft begrüßt.

Es verlautet, daß die russische Regierung auf Veranlassung des Präsidenten Roosevelt sich zu einer telegraphischen Nachtraginstruktion an Witte entschlossen habe, welche bezwecken sollte, die Vollmacht an Witte zu erweitern.

Ueber die Uebergabe der russischen Sachalin-Armee berichtet man aus Tokio: Die Russen, die sich am 31. (18.) Juli auf Sachalin ergaben, waren der Gouverneur, 70 Offiziere und 3200 Mann.

Inland.

Witau, 27. Juli (9. August).

Das vom Finanzministerium ausgearbeitete und vom Reichsrat durchgesehene Projekt der Versicherung von Kapitalien und Renten bei den Staats-Sparkassen ist am 30. Mai Allerhöchst bezeugt worden und wird nunmehr in „Reg.-Anz.“ publiziert.

Bei der Sparkassen-Versicherung kann die Prämie einmalig oder an gewissen Terminen erlegt werden, bis der Tod der versicherten Person oder ein anderes in der Police bezeichnetes Ereignis eintritt.

Wenn das versicherte Kapital 3000 Rbl. nicht übersteigt, so wird dasselbe voll ausgezahlt, wenn der Tod der Versicherten fünf Jahre nach Abschluß der Versicherung eintritt.

Bei der Sparkassen-Versicherung kann die Prämie einmalig oder an gewissen Terminen erlegt werden, bis der Tod der versicherten Person oder ein anderes in der Police bezeichnetes Ereignis eintritt.

Auf den Todesfall und laut gewöhnlicher Versicherung können Personen versichert werden, die bei Abschluß der Versicherung nicht unter 17 und nicht über 60 Jahre zählen.

Bei Versicherungen auf den Todesfall muß der Versicherte mindestens 1 Jahr und darf höchstens 15 Jahre alt sein, wobei das Kapital oder das Stipendium dem Versicherten erst nach Erreichung des 28. Lebensjahres ausgezahlt werden kann.

Die Bedingungen der Gewinnbeteiligung der Policeninhaber an dem aus den Versicherungsoperationen sich ergebenden Reingewinn der Sparkassen sind in den Policen festgelegt.

Die Leitung der Versicherungsgeschäfte der Sparkassen ist dem Rat für Versicherung von Kapitalien und Renten und der Verwaltung der Staats-Sparkassen übertragen.

Im Rat für Versicherung von Kapitalien und Renten scheidet der Finanzminister den Vorsitz. Der Rat besteht aus dem Gehilfen des Finanzministers, dem Dirigierenden der Staatsbank, dem Direktor der Besonderen Kreditanstalt, dem Dirigierenden der Staats-Sparkassen, dem General-Kontrollleur des Kredit-Kontrolldepartements, dem Chef der Hauptverwaltung der Post und Telegraphen, dem Dirigierenden der Abteilung für Versicherung und für Maßnahmen gegen Feuergefahr der Hauptverwaltung für lokale Wirtschaftsanangelegenheiten und aus einem Vertreter des Justizministeriums.

Wie die „Rig. Rundsch.“ nach dem „Bersch.“ mittelt, ist zweck Befestigung der Verschleppungen, die von so schädlichem Einfluß auf das wirtschaftliche Leben des Landes sind, im Ministerium des Innern die Frage angeregt worden, die Machtbefugnis der Gouverneure in der Weise zu erweitern, daß ihnen das Recht verliehen wird, die Mehrzahl derjenigen Fragen, die gegenwärtig von ihnen den Zentralorganen zur Durchsicht vorgelegt werden und die einer dringlichen Erledigung fähig wären, an Ort und Stelle zu entscheiden.

Ueber die Tätigkeit der Untersuchungskommission in Angelegenheiten der Kapitulation von Port Arthur erfährt, wie die „St. Pet. Ztg.“ mittelt, die „Ruf.“ von angeblich bestinformierter Seite, daß die Lage der Dinge während der Belagerung und Kapitulation der Festung durchaus nicht von der „Staatsbehaltenden“ Presse gemachten Mitteilungen entspricht.

Kann die russische Flotte in Rußland regeneriert werden? Mit der Verantwortung dieser wichtigen Frage schreibt die „St. Pet. Ztg.“ hat sich fordern die Marinektion der Kaiserlich Russischen Technischen Gesellschaft in eingehender Weise beschäftigt.

Das vom Finanzministerium ausgearbeitete und vom Reichsrat durchgesehene Projekt der Versicherung von Kapitalien und Renten bei den Staats-Sparkassen ist am 30. Mai Allerhöchst bezeugt worden und wird nunmehr in „Reg.-Anz.“ publiziert.

Unter dem Joch der Seminaristen. Unter dieser Epithete schreibt Herr cand. hist. Carl v. Freymann in der „Düna-Ztg.“

Ich bin gezwungen, mit dem Begriff der akademischen Freiheit zu beginnen, ich bin dazu gezwungen, weil auch dieses Wort zum Schlagwort vorgezogen worden ist.

Das Ideal der modernen Wissenschaft, welche der Erkenntnis der Wahrheit gewidmet ist, ist die voraussetzungslose Forschung, ihr Lebensbedürfnis ist daher die akademische Freiheit.

Gleich den Humanisten selbst war auch ihre Wissenschaft exempt von den Fesseln des bürgerlichen Lebens, und auf dieser Anschauungsweise ließ sich freilich ein Fundament errichten, auf dem Jahrhunderte wissenschaftlicher Arbeit bauen konnten.

Obwohl nun gewiß der Geist des Humanismus einem Sauerreigt zu vergleichen ist, so hat doch die Kraft jedes Sauerreigtes seine Grenzen, und es wäre daher unbillig zu fordern, daß die Universität die ungeschälten Scharen von Seminaristen hätte aufnehmen, verbauen und zu Studenten machen sollen, ohne sich an dieser Nahrung den Magen zu verderben.

In diesen Zeiten, die sich aus der dumpfen Luft der Seminare an die Brust unserer Alma mater drängen, war nicht ein Funken humanistischen Geistes, ja sie waren vollständig unfähig, jemals den Geist des akademischen Lebens zu erfassen.

Und diese zusammenhanglose Menge greift begeistert das Wort der akademischen Freiheit auf, aber es war eine sonderbare Akademie. Diese Masse, die sich als akademischer Körper fühlen sollte, hat nur ein Gemeinames — die Fähigkeit zu politischer Demonstration, und so unfer und schüchtern ihre wissenschaftliche Arbeit, so radikal und festhaltend war ihre politische Denkwiese.

Der Wahnsinn des wissenschaftlichen Streites schreit zum Himmel! Die Studenten der Universität haben bisher un-tätig das Joch der Seminaristen getragen! Der Ruf des Idealismus schützte bisher das Leben der Seminaristen vor jeder Opposition und es erschien nicht

edel, sich gegen „Leute“ zu wenden. Edle die Freiheit im Munde führten.

Wohl! — Warum aber lebten diese Idealisten immer wieder in die Räume der von ihnen verabscheuten Unversität zurück und zogen nicht mit Kind und Regel dahin, woher sie gekommen? Hätten sie die Unversität verlassen, so wären sie ja frei gewesen, sie hätten es nicht mehr nötig gehabt, die Unversität einzuräumen und die Professoren um die Ausbesserung ihrer Examen-Nummern anzuflehen!

Die Studenten der Unversität, alle diejenigen, in denen auch nur ein Hauch humanistischen Geistes lebt, diese Studenten, Deutsche, Letten und Esten, fordern ich auf, dem Joch der Seminaristen ein Ende zu machen.

Der Wahnsinn des wissenschaftlichen Streites schreit zum Himmel!

Wie die „Rig. Rundsch.“ nach dem „Bersch.“ mittelt, ist zweck Befestigung der Verschleppungen, die von so schädlichem Einfluß auf das wirtschaftliche Leben des Landes sind, im Ministerium des Innern die Frage angeregt worden, die Machtbefugnis der Gouverneure in der Weise zu erweitern, daß ihnen das Recht verliehen wird, die Mehrzahl derjenigen Fragen, die gegenwärtig von ihnen den Zentralorganen zur Durchsicht vorgelegt werden und die einer dringlichen Erledigung fähig wären, an Ort und Stelle zu entscheiden.

Ueber die Tätigkeit der Untersuchungskommission in Angelegenheiten der Kapitulation von Port Arthur erfährt, wie die „St. Pet. Ztg.“ mittelt, die „Ruf.“ von angeblich bestinformierter Seite, daß die Lage der Dinge während der Belagerung und Kapitulation der Festung durchaus nicht von der „Staatsbehaltenden“ Presse gemachten Mitteilungen entspricht.

Kann die russische Flotte in Rußland regeneriert werden? Mit der Verantwortung dieser wichtigen Frage schreibt die „St. Pet. Ztg.“ hat sich fordern die Marinektion der Kaiserlich Russischen Technischen Gesellschaft in eingehender Weise beschäftigt.

Das vom Finanzministerium ausgearbeitete und vom Reichsrat durchgesehene Projekt der Versicherung von Kapitalien und Renten bei den Staats-Sparkassen ist am 30. Mai Allerhöchst bezeugt worden und wird nunmehr in „Reg.-Anz.“ publiziert.

Unter dem Joch der Seminaristen. Unter dieser Epithete schreibt Herr cand. hist. Carl v. Freymann in der „Düna-Ztg.“

Ich bin gezwungen, mit dem Begriff der akademischen Freiheit zu beginnen, ich bin dazu gezwungen, weil auch dieses Wort zum Schlagwort vorgezogen worden ist.

Das Ideal der modernen Wissenschaft, welche der Erkenntnis der Wahrheit gewidmet ist, ist die voraussetzungslose Forschung, ihr Lebensbedürfnis ist daher die akademische Freiheit.

Gleich den Humanisten selbst war auch ihre Wissenschaft exempt von den Fesseln des bürgerlichen Lebens, und auf dieser Anschauungsweise ließ sich freilich ein Fundament errichten, auf dem Jahrhunderte wissenschaftlicher Arbeit bauen konnten.

Obwohl nun gewiß der Geist des Humanismus einem Sauerreigt zu vergleichen ist, so hat doch die Kraft jedes Sauerreigtes seine Grenzen, und es wäre daher unbillig zu fordern, daß die Universität die ungeschälten Scharen von Seminaristen hätte aufnehmen, verbauen und zu Studenten machen sollen, ohne sich an dieser Nahrung den Magen zu verderben.

In diesen Zeiten, die sich aus der dumpfen Luft der Seminare an die Brust unserer Alma mater drängen, war nicht ein Funken humanistischen Geistes, ja sie waren vollständig unfähig, jemals den Geist des akademischen Lebens zu erfassen.

Und diese zusammenhanglose Menge greift begeistert das Wort der akademischen Freiheit auf, aber es war eine sonderbare Akademie. Diese Masse, die sich als akademischer Körper fühlen sollte, hat nur ein Gemeinames — die Fähigkeit zu politischer Demonstration, und so unfer und schüchtern ihre wissenschaftliche Arbeit, so radikal und festhaltend war ihre politische Denkwiese. In dem Munde dieser Leute wurde der Ruf der akademischen Freiheit zum Gedrüll, und mit dem Hervortreten dieser politischen Kaße wurde auch die Universität zu jenem Mittelding von Polizeianstalt und politischem Klub, an dem die Wissenschaft ein nur durch spärliche Konspire genährtes Leben fastete.

Почетительство Курляндской Общины Сестеръ Милосердія

Das Arcatorium der Kurländischen Gesellschaft der Schwestern

Ambulanz-Verwaltung des Mit. jüd. Krankenträger-Bereins

Schülerinnen finden freundliche Aufnahme im Pensionat der Frau Ida Rebl

Bauschutt kann für den Bauplatz der neuen litauischen Kirche abgenommen werden

Postkarten vom Rigaer Strand in Form von Geräucherten Butten

Badehütten, sowie große Auswahl in Postkarten von Riga, dem Strandorten, der Livland, Schweiz etc.

Nicolai Hübner, Katholische Str. № 14.

Ein Landhaus nebst Garten und Veranda bei Wolmar in reizender Lage

Billiges gutes Toilette - Papier empfiehlt Nicolai Hübner, Katholische Str. № 14.

Verkauf werden Abreisehaber sofort abgelassen, Koffer, Taschen, ein photoapp. Apparat, eine engl. Uhr, Service etc.

möbl. Zimmer, mit separatem Eingang, an der Straße gelegen, ist an einen Herrn zu vermieten.

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel ist zu vermieten in Annenstr. № 2, oben.

KOMNATA с 4-х местъ мебели. Английск. ул. № 2, наверху. Балкон. Продаётся тамъ же новое гимназическое пальто. Орт. 3-4 ч

möblierte Zimmer auf Wunsch mit Pension sind zu vermieten Grünhofstr. № 21, im Hof, links.

Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft A. Augsburg

Mitauer Gewerbe - Vereins - Garten. Donnerstag, den 28. Juli 1905, 8 Uhr Abends:

Zweiter und letzter großer Berliner Cabaret-Abend

Der Herr Riethsbureau. Vorträge des Moselquartetts.

Hector. Schwant in einem Act von Gustav von Moser.

Was bedarf Rußland zu seiner Rettung und Heilung? Predigt am Sonntage nach der Seeschlacht von Tschushima

Norwegen und die Union mit Schweden. Der Zweck dieser kleinen Schrift des berühmten Nordpolfahrers ist es, ausländischen Lesern, die die Vergangenheit der Norweger wenig kennen, eine kurze, zuverlässige Darstellung der wichtigsten Verhältnisse und Vorfälle zu geben.

Kriegsbriefe aus der Mandschurei 1904

Galalith-Kämme aus Milch hergestellt. Vollständig geruchlos und nicht feuergefährlich.

Der beste Freund des Magens ist der St. Raphael-Wein als tonisches, stärkendes, verdauungsbeförderndes und die Kräfte belebendes Mittel.

Der Herr Riethsbureau. Vorträge des Moselquartetts.

Hector. Schwant in einem Act von Gustav von Moser.

Was bedarf Rußland zu seiner Rettung und Heilung? Predigt am Sonntage nach der Seeschlacht von Tschushima

Norwegen und die Union mit Schweden. Der Zweck dieser kleinen Schrift des berühmten Nordpolfahrers ist es, ausländischen Lesern, die die Vergangenheit der Norweger wenig kennen, eine kurze, zuverlässige Darstellung der wichtigsten Verhältnisse und Vorfälle zu geben.

Kriegsbriefe aus der Mandschurei 1904

Galalith-Kämme aus Milch hergestellt. Vollständig geruchlos und nicht feuergefährlich.

Der beste Freund des Magens ist der St. Raphael-Wein als tonisches, stärkendes, verdauungsbeförderndes und die Kräfte belebendes Mittel.

Der Herr Riethsbureau. Vorträge des Moselquartetts.

Hector. Schwant in einem Act von Gustav von Moser.

Was bedarf Rußland zu seiner Rettung und Heilung? Predigt am Sonntage nach der Seeschlacht von Tschushima

Viel Geld mit wenig Kapital ist an der gegenwärtigen Börsen-Epoche zu verdienen.

Rigaer Kommerzschnule des Börsenvereins.

Privatschule I. Ordnung für Knaben mit dem Cursus eines achtklassigen Gymnasiums

Zunft-Mekruten-Austausstasse macht hierdurch bekannt, daß er seine nächste Sitzung

Gummistempel nur von mir in Mitau angefertigt werden und ich es mir angelegen sein lasse, meine geehrte Kundschaft zufrieden zu stellen.

A. Stöckel, Mitau Zeughausstraße № 7, im eignen Hause, an der Doblenischen Warte.

Zur Schillerfeier 9. Mai 1905 Schillers Werke

Im Erscheinen befindet sich: Meyers Grosses Konversations-Lexikon.

Helm-Cacao empfiehlt F. A. Klein.

Krebs-Caramellen empfängt und empfiehlt F. A. Klein.

Feinste Tafel-Butter empfiehlt F. A. Klein.

Helm-Cacao empfiehlt F. A. Klein.

Krebs-Caramellen empfängt und empfiehlt F. A. Klein.

Feinste Tafel-Butter empfiehlt F. A. Klein.

Helm-Cacao empfiehlt F. A. Klein.

Krebs-Caramellen empfängt und empfiehlt F. A. Klein.

Feinste Tafel-Butter empfiehlt F. A. Klein.

Helm-Cacao empfiehlt F. A. Klein.

Krebs-Caramellen empfängt und empfiehlt F. A. Klein.

Feinste Tafel-Butter empfiehlt F. A. Klein.

Neunaugen in Öl und in Tomaten-Sauce empfiehlt F. A. Klein.

Das Magazin von M. Strohl, empfiehlt in großer Auswahl

Corsets aus der renommierten Fabrik von Martha Anton, Riga.

W. Brochhausen & Comp in Riga beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie den Alleinverkauf ihrer Corsetfabrikate

Herrn C. Goerke Große Str. № 7 übergeben haben.

Gebrannten Perl- und flachbohnigen-Caffee in diversen Preislagen

Ausländische und Russische Weine, Rum, Cognac, Brac, feine Schnäpse u. Liqueure.

Bier der Brauerei E. L. Kummel, Riga

H. Stellmacher, Poststraße 20. Engel's Gelee-Extract, Engel's Vanille-Sauce, Engel's Pudding-Pulver, Engel's Vanillin, Engel's Backpulver, Engel's Caffee-Patronen

Feinsten Familien- u. Blumen-Thee der bestrenommierten Moskauer Firmen

Roten u. Weißen Portwein v. D. Mathias Feuerherd jun. & Co. (Gottfährung)

„Gala Peter“ die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen

Arensburger Käse von A. Schlup stets vorrätig bei H. Stellmacher.

Kaukasischen Cognac in diversen Preislagen

Schnäpse und Liqueure der Aktien-Gesellschaft A. Wolschmidt in großer Auswahl

Schnäpse und Liqueure der Aktien-Gesellschaft A. Wolschmidt in großer Auswahl

Schnäpse und Liqueure der Aktien-Gesellschaft A. Wolschmidt in großer Auswahl

Schnäpse und Liqueure der Aktien-Gesellschaft A. Wolschmidt in großer Auswahl

Schnäpse und Liqueure der Aktien-Gesellschaft A. Wolschmidt in großer Auswahl

Schnäpse und Liqueure der Aktien-Gesellschaft A. Wolschmidt in großer Auswahl